



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 9. August 1860.

## Wissenschaftliches.

## □ Der electromagnetische Telegraph.

Versuch einer populären Darstellung

von

Dr. Fr. Fidler.

Es dürfte den meisten Lesern nicht ganz unwillkommen sein, über eine der erhabensten menschlichen Erfindungen, über den, dem Laien als Wunderwerk erscheinenden electromagnetischen Telegraphen einige Aufklärung zu erhalten. Es ist freilich schwierig, denjenigen Lesern, die von der Einrichtung desselben noch keinen Begriff haben, ohne irgend welche Zeichnungen eine richtige Anschauung desselben beizubringen, und ich muß mich daher auf das Allereinfachste seiner Construction beschränken. Vor allem Andern aber ist es nöthig, zuvor etwas näher auf diejenige Kraft einzugehen, welche, die Erde umkreisend, jene geheimnißvolle Macht ausübt, die der Mensch angefangen hat, sich auf so vielerlei Arten zu Nutzen zu machen, und die ihm beim Telegraphiren als dienendes Agens unterthan sein muß. — Ein Jeder hat gewiß im heißen Sommer schon ein Gewitter beobachtet, hat den zuckenden Blitz gesehen, den Donner gehört, er kennt die Naturkraft, die dies Alles zu Wege bringt, wenigstens dem Namen nach, er weiß, daß es die Electricität ist. Je nach den verschiedenen Ursachen, aus denen die Electricität hervorgeht, hat man ihr auch verschiedene Beinamen zugelegt; wird sie durch Reibung von Metallen an Glas, von Thierfellen, Seide u. an Harz erzeugt, so heißt sie Reibungs-Electricität. Geschieht die Erzeugung durch gegenseitiges Sichberühren zweier verschiedenen Metalle, so nennt man sie Berührungs-Electricität, oder nach ihrem angeblichen Entdecker Galvani: Galvanismus, wird sie durch Witterungs-Verhältnisse bedingt — atmosphärische Electricität. Geschieht die Erregung durch Temperaturveränderung — Thermo-Electricität; geschieht sie durch Magnetismus — Magneto-Electricität; durch Verdampfung von Wasser — Hydro-Electricität (von ὕδωρ Wasser), und wird sie endlich durch

eigenthümliche Organe, die sich in gewissen thierischen Körpern, wie z. B. im Sitterrochen, befinden, hervorgerufen, so nennt man sie thierische Electricität.

Die zum Telegraphiren angewandte Art der Electricität ist der Galvanismus. — Berühren sich nämlich zwei ungleichartige Metalle, z. B. ein Stück Zink und ein Stück Kupfer gegenseitig, so wird das Zink positiv, das Kupfer hingegen ebenso stark negativ, d. h. entgegengesetzt, electricisch. Taucht man die beiden Metallstücke in eine saure oder auch nur etwas angesäuerte Flüssigkeit, so jedoch, daß sich zwar die in der Flüssigkeit befindlichen Theile der Metalle, nicht aber die aus der Flüssigkeit herausragenden Enden derselben berühren oder durch einen Draht metallisch verbunden sind, so erhält man eine einfache galvanische Kette. Bringt man mehrere solcher einfachen galvanischen Ketten zusammen, indem man das Kupferende der einen mit dem Zinkende der andern, das Kupferende der letztern aber mit dem Zinkende der dritten und sofort verbindet, so erhält man eine galvanische Batterie, und zwar ist die Electricitäts-Stärke derselben gleich der Summe der Electricitäts-Stärken der einfachen galvanischen Ketten. Die galvanische Batterie nennt man geschlossen, wenn man das freie Zinkende der ersten einfachen Kette mit dem freien Kupferende der letzten metallisch verbindet. Hat man dies nun wirklich gethan und unterbricht jetzt die metallische Verbindung der eben erwähnten freien Metallenden, so wird man je nach der electricischen Stärke der Batterie im Augenblicke der Trennung einen größern oder kleinern electricischen Funken wahrnehmen können. Faßt man nun das eine Ende des getrennten Drahtes mit der einen, das andere aber mit der andern Hand, so wird hierdurch die Batterie wieder geschlossen, d. h. der electricische Strom geht durch den Körper, und man empfindet eine Erschütterung der Nerven — einen electricischen Schlag. Ebenso erhält man einen electricischen Schlag, wenn der Strom plötzlich unterbrochen wird, wenn also entweder die metallische Verbindung der Metallplatten in der Batterie auf irgend eine Art aufgehoben oder das eine Drahtende plötzlich aus der Hand gelassen wird.

Angenommen nun, es befinde sich im Orte A eine starke galvanische Batterie, deren beide Drähte (d. h. der eine vom Kupfer-, der andre vom Zinkende) auf isolirenden Stangen nach dem Orte B. geführt sind, und es faßte in B. Jemand

den einen Draht mit der rechten und den andern mit der linken Hand, so würde er in demselben Augenblicke, wo in A. der Strom durch Aufhebung der metallischen Berührung unterbrochen wird, einen Schlag erhalten. Es würde hierdurch schon eine Art electricischen Telegraphirens möglich sein; denn: wenn zwischen den beiden Personen in A. und B. verabredet wäre, daß ein Schlag eine bestimmte Bedeutung haben, bei zwei sich rasch folgenden Schlägen die Bedeutung wieder eine andre sein solle, bei drei Schlägen wieder eine andre und sofort, so würde die Person in A. im Stande sein, der Verabredung gemäß mit der Person in B. auf telegraphischem Wege zu correspondiren. Diese Einrichtung aber wäre nicht sowohl komisch, als auch höchst mangelhaft; man schaltet daher statt des lebenden Wesens lieber eine mechanische Vorrichtung ein, welche die Schläge, d. h. die Unterbrechungen und Schließungen der galvanischen Batterie im Orte B. selbst zählt und anzeigt.

(Fortsetzung folgt.)

## Baldwin Möllhausens Abenteuer in den Felsengebirgen.

(Aus Charles Dickens' All the Year round.)

(Fortsetzung.)

Der Wilde krümmte sich krampfhaft in seinem Blute, fleischte die Zähne, und seine Augen sprühten tödtlichen Haß durch das lange Haar, das sein Gesicht fast ganz bedeckte. Nach einer Weile jedoch nahm Hr. Möllhausen wahr, daß seine Gräbarden verstanden wurden. Ein Gefühl des Trostes, ja der Freude durchdrang sein Herz bei der Aussicht, den Indianer zu retten, und sich einen Gefährten in seiner furchtbaren Einsamkeit zu sichern. Der Verwundete gab ihm ein Zeichen, er solle sich ihm nähern, und deutete mit der linken Hand auf seine rechte und seinen Arm, welcher verdreht unter ihm lag. Ohne den geringsten Argwohn kniete Hr. Möllhausen über ihn, um den Arm in eine leichtere Stellung zu bringen. In demselben Augenblicke aber zog der Glende die mit einem Messer bewaffnete rechte Hand unter ihm hervor und stieß zweimal nach der unbesützten Brust des Mannes, der ihn zu retten suchte. Hr. Möllhausen parirte die Stöße mit seinem rechten Arm, entriß ihm das Messer mit der Linken, und gab dem rachsüchtigen Wilden den zweimal verdienten Tod. Wiederum nun sah der unglückliche Reisende sich allein — allein in der gefrorenen Wildniß, bei den Leichnamen zweier todten Männer.

Die Nacht brach herein — sie war da — eine Nacht die nie vergessen, nie in einer sterblichen Sprache geschildert werden kann, und mit dem Eintritt der Dunkelheit sammelten sich auch die Wölfe wieder, und kreisten und heulten rings um die beiden Leichname vor seinem Zelt. Die ganze furchtbare Nacht hindurch hörte er im tiefsten Dunkel ihrem Scheul zu, bald sich den verwundeten Arm mit Schnee kühlend, bald eine Pistole abfeuernd, um die Wölfe von ihrer menschlichen Beute zu verschrecken. Beim ersten Schimmer des Tageslichtes erhob er sich, um, ehe wieder wandernde Indianer dem Plage nahe kämen und die Wölfe sich aufs neue sammelten, sich von der entsetzlichen Gesellschaft der Leichname und von all dem zu befreien, was das Schicksal derselben verrathen könnte. Der Hunger trieb ihn mit der Wegnahme ihres Vorraths von getrockne-

tem Büffelsteische den Anfang zu machen; dann rollte er die Ueberreste der Wilden in ihre Büffelgewänder, band sie zusammen, schleppte sie, einen nach dem andern, an die Oeffnung des Eises wo er sein Wasser holte, und warf sie hinein, um sie von der Strömung des Flusses forttragen zu lassen. Damit aber waren die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln noch nicht zu Ende: er mußte noch, an der Stelle wo die Wilden gefallen waren, ein großes Feuer anzünden, um alle Spuren zu vertilgen und selbst den geringsten Blutgeruch vor den Wölfen, wenn sie sich wieder versammelten, zu zerstören. Als das Feuer zu einem großen Aschenhaufen zusammengeschwunden war, vertilgte ein neuer Schneesturm alle Anzeichen davon, und am nächsten Morgen konnte nichts mehr den Tod der Indianer verrathen — es blieb von dem ganzen denkwürdigen 16ten Tage nichts mehr übrig, als die schreckliche Erinnerung.

Kein weiteres schmerzliches Ereigniß unterbrach nunmehr bis zum Christtage die Eintönigkeit dieser Wildniß. Noch lebte er an diesem heiligen Tage; allein eine stumpfe Gleichgültigkeit vor der Zukunft hatte sich seines Geistes bemächtigt, und wenn er in seinen Gedanken auch mit einer gewissen Traurigkeit bei den Weihnachtsbäumen verweilte, die in seinem Vaterlande, in Deutschland, diesen Tag zu einem Festtag für Alt und Jung machen, so war er doch schon zu sehr geschwächt, als daß ein Gefühl tiefen Kummers oder bitteren Verzweiflungsschmerzes in ihm Platz greifen konnte, und so feierte er den Weihnachtstag damit, daß er eine Pfeife voll trockener Weidenblätter rauchte.

Das alte Jahr endete, und das neue kam heran. Seine Lebenskraft erschlaffte mehr und mehr, und sein Ende war nicht fern. Eines Morgens, in den ersten Tagen des Januars, ruhte er unter seinen Decken — er schlief nicht und wachte nicht. Möglich drang der Schall von annähernden Fußritten durch die stille Luft an sein Ohr. Es war kein Traum — ein Gruß in indianischer Sprache tönte ihm einen Augenblick später entgegen. Er erhob sich, und ergriff seine Büchse. Mehr Worte noch wurden gesprochen, ehe er aus dem Zelt gelangen konnte. Es war dießmal die englische Sprache. „Ihr seid hier schlecht daran, Freund!“ sagte eine freundliche Stimme. Hatten die weißen Menschen der Post und der Mission sich endlich an ihn erinnert? Nein. Als die Zeltdecke gehoben wurde, trat ein Indianer mit seiner fünf Fuß langen Büchse hinein — ein wild aussehender Mann, mit fünf wilden Cameraden. Hr. Möllhausen trat ihm mit seiner eigenen geladenen Büchse entgegen. Glücklicherweise irrte er sich dießmal. (Schluß folgt.)

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Ein ehemaliger französischer Arzt Dr. Grand-Boulogne, welcher 1850 Arzt in Havanna war, will ein unfehlbares Mittel gegen den Group und die Halsbräune gefunden haben, welches ganz einfach darin besteht, daß man im Munde des Kranken fortwährend kleine Eisstückchen erhält. Welches auch immer der Grad der Krankheit gewesen sei, versicherte er: stets reichten 24 Stunden hin, um jede Gefahr zu beseitigen.

\* Einem Augsburger ist es gelungen, sogenannte „photographische Nebelbilder“ darzustellen, durch welche er schon bei seinen ersten Versuchen im Augsburger Theater von mehreren Sachkundigen großen Beifall und Anerkennung erhalten hat. Die Photographien werden durch Kondensations-Linsen bis zu 20 Fuß Höhe vergrößert, durch Dryhydrogenlicht beleuchtet und auf eine weiße Fläche von 400 Quadratuß geworfen, wo sie von den Beschauern, deren so viele sein können, als die Räume fassen, leicht und genau betrachtet werden. Die Schärfe und Deutlichkeit der Bilder setzt in Erstaunen. Es leuchtet Jedermann ein, wach ein großer Genuß und wie reiche

Belehrung aus diesem Unternehmen zu gewinnen ist. Herr Meißner, der Erfinder, wird in den nächsten Tagen seine Reisen antreten, um diese Bilder in den größeren Städten Deutschlands und der Schweiz zu allgemeiner Anschauung zu bringen.

\* Die Sklaverei in Texas. Der „Galveston Civilian“ sagt, die Zahl der Sklaven, die in den drei ersten Monaten des laufenden Jahres in dem Zollhaus angemeldet worden seien, belaufe sich auf 2,692, und der Gesamtwert derselben betrage 2,692,000 Dollars. Diese Sklaven waren das Eigentum von Pflanzern, die in Texas einwanderten.

## Inserate.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 23. August**  
c. a. sollen in den städtischen  
Kramper und Sawader Forstrevieren  
500 Klaftern Erlenholz,  
75 „ Birkenholz,  
17 „ Eichenholz,  
45 „ Rüsternholz,  
6 „ Buchenholz

öffentlich an den Meißbietenden verkauft und die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden. Kauflustige wollen sich am gedachten Tage früh 8 Uhr im Kramper Odersfischer-Etablissement einfinden und können sich die Hölzer vor dem Termine vom Stadtförster Schulze zu Krampe vorzeigen lassen.

Mein Lager von bestem **Walf-Extract** halte ich den Herren Walke-reibesizern zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

**F. H. Schmidt** in Frankfurt a./D.  
Luchmacherstr. 30.

**Alizarin-Dinte**  
empfeht **W. Levysohn.**

### Eingesandt!

Alle deutschen Volksgenossen und Vaterlandsfreunde werden aufmerksam gemacht auf die so eben erschienene und durch jede Buchhandlung, in Grünberg durch **W. Levysohn**, beziehbare dichterische Flugschrift: „Zwei neue, zwar nicht schöne, jedoch für Deutschlands Söhne, auch Töchter hin und wieder, item für Landesväter, item für Volksvertreter, kurzum für Hoch und Nieder höchst zeitgemäße Lieder.“ — Berlin, gedruckt in diesem Jahr der großen Vaterlandsgefahr; zu haben Tag für Tag in Moltke's Selbstverlag, Potsdamerstraße funfzig und drei; kein guter Deutscher geht vorbei. — Nur Einen Silbergroschen das Blatt, im Duzend und Hundert billiger.“

## Bleistifte

in allen Nummern und Graden empfiehlt **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Zwei Parterrestuben, neben einander, beide heizbar, sind nebst Holzgelaf getrennt oder einzeln, vom 16. huj. an oder zum 1. September an ruhige Miether zu vermieten. Das Nähere Hospitalbezirk Nr. 38.

Von dem neuerdings in Aufnahme gekommenen

**Vegetabilischen Pergament**, das außer zu chemischen Zwecken auch  
1) statt der thierischen Blase zum Ueberbinden für Früchte, Essige, eingemachte Sachen jeder Art;  
2) zum Durchzeichnen, Drucken, Lithographiren;  
3) zum Einbinden von Büchern, zu Papeterien statt der Leinwand;  
4) zu Taschen, Portefeullen zc. statt Leder

Verwendung findet, halte ich Lager und verkaufe dasselbe en gros und détail zu Fabrikpreisen.

**W. Levysohn.**

Die Wohlwöblichen Innungs-Vorstände sämtlicher hiesiger Gewerke, werden auf Donnerstag den 9. August Abends 6 Uhr, im kleinen Künzelschen Saale zu einer Besprechung hinsichtlich der Beschickung des Preussischen Landes-Handwerkertages, welcher vom 28. bis 31. August in Berlin tagen wird, vom unterzeichneten Innungs-Vorstande hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der Bäcker-Innung.

Eine Oberstube mit Alfove, vorn heraus, ist zu vermieten: Niederstraße Nr. 70.

Am 7. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 31te Nummer der **Ziehungsliste** für 1860. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

		I n h a l t.		Seite	
	Seite				Seite
<b>Oesterreich.</b>					
Badische 50 fl. Loose . . . . .	138	5% Oesterr. Lotterieleanl. von 1860 . . . . .	138	Bergisch-Märkische Eisenbahnpr.-Obl.	139
<b>Bremen.</b>					
4 1/2 % Bremer Staatsanleihe von 1847	137	Aelttere österr. Staatsschuld . . . . .	138	<b>Sachsen.</b>	
<b>Norwegen.</b>					
4% Norweg. Staatsanleihe von 1848	140	Fürst Edmund Clary'sche Lotterieleanl.	138	Königl. Sächsische Landrentenbriefe . . . . .	139
<b>Preussen.</b>					
		Gräfl. St. Genois-Loose . . . . .	138	<b>Schweden.</b>	
		4% Dortmund Soester Prior.-Obligat.	138	4% Anl. des Hyp.-Ver. der schwed. Provinz Oerebro . . . . .	140
				Obligat. des Stockholmer Garantie-V.	140

So eben ist in der Siander'schen Buchhandlung in Tübingen erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

**Allgemeines Handbuch der Fremdwörter.**

Nebst gedrängter Sacherklärung. Ein gemeinnütziges Handbuch für alle Stände.

Von Dr. Heigelin.

Vierte Auflage. 46 Bogen gr. 8. Neue wohlfeile Ausgabe.

Geheftet à 24 Sgr. Gebunden à 27 Sgr.

Dieses als höchst brauchbar anerkannte Handbuch giebt über jedes in Zeitungen, Büchern und Schriften vorkommende Fremdwort nebst gedrängter Sacherklärung vollständig Auskunft, so daß dasselbe bei den jetzigen Zeitverhältnissen, wo selbst in den untersten Schichten des Volks Zeitungen Bedürfnis geworden sind, wohl in keinem Hause, in keiner Familie fehlen darf. — Auch war die Verlags-handlung bemüht, das Äußere des Buches dem gebiegenen Inhalte desselben entsprechend herzustellen und doch durch einen enorm billigen Preis — 46 Bogen, über 30,000 Fremdwörter enthaltend für 24 Sgr. — Jedermann zugänglich zu machen.

Besten engl. Steinkohlentheer in Original-Tonnen offerirt billigt  
**F. S. Schmidt** in Frankfurt a./D.  
Buchmacherstr. 30.

**Zuverlässiger Rechenknecht**  
in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Ein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen.  
Bearbeitet von **M. Müller.**  
4. Aufl. 5 Bogen, 81 Seit. Tabellen. Preis nur 10 Sgr.!!  
Verlag von Schrödel & Simon in Halle und vorräthig bei W. Levysohn in Grünberg.

Die Ziehung 2. Kl. beginnt am 14ten d. M. **Hellwig.**

Von der rühmlich bekannten Cementfabrik in Dypeln habe ich die alleinige Niederlage ihres Portland-Cement für hier und den Regierungsbezirk erhalten. Diesen Cement, welcher nach den Zeugnissen anerkannter Autoritäten des Baufaches, dem besten englischen in Güte völlig gleich ist, ihn vielmehr noch übertrifft, dabei aber billiger ist, empfehle ich hiermit bei Tonnen von 4 Centern und unter Versicherung stets frischer, reiner Waare zur geneigten Abnahme.

**F. H. Schmidt** in Frankfurt a./D.  
Buchmacherstr. 30.

**Stein-Dach-Pappen**

von **Stalling & Biem** in Barge.

Vorzügliches Fabrikat, hält stets vorräthig und empfiehlt zu ermäßigten Preisen  
**Carl Engmann.**

**Weingarten-Verkauf.**

Montag den 13. August Nachmittags 4 Uhr werde ich meinen Weingarten in der Kaschie im Ganzen oder getheilt an Ort und Stelle verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

**W. Schulze.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Geborene.**

Den 12. Juli. Stellmachermstr. J. A. Bieß eine L., Anna Marie Dittlie. — Den 18. Lehrer C. F. Seifert ein S., Ernst Otto. — Den 25. Tuchmacherses. A. W. Prüfer eine L., Marie Emilie Bertha. — Den 29. Fabrikarb. J. F. Kies ein tochter Sohn. — Den 30. Handelsmann J. C. E. Vorwerk eine L., Auguste Wilhelmine Emma. — Den 31. Häusler J. F. Hentschke in Sawade ein S., Joh. Friedrich Wilhelm. — Den 1. August. Gärtner J. G. Kühn in Sawade eine L., Anna Helene. — Den 4. Häusler G. Steucke in Heinrichau eine L., Johanne Louise.

**Getraute.**

Den 2. August. Königl. Kreisger.-Actuar C. A. H. Päßold mit Jgfr. Ernestine Louise Mantsler. — Den 7. Postillon G. A. Gürke mit Johanne Beate Jungnickel.

**Gestorbene.**

Den 1. August. Buchbereitermstr. J. A. Hoppe, 70 J. 13 T. (Alterschwäche). — Den 2. Des Dachfabrik. J. J. G. Kädel Tochter Sophie Marie Anna, 2 M. 18 T. (Krämpfe). — Den 5. Häuslerausgedinger J. G. Sander in Sawade, 72 J. 10 M. 17 T. (Alterschwäche). — Den 6. Tagelöhner Gottl. Gebauer aus Modritz, Kreis Freistadt, 33 J. (Wasserfucht).

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
(Am 10. Sonntage nach Trinitatis)  
Vormittagspr.: Herr Rektor Kern.  
Nachmittagspr.: Herr Prediger Müller.

**Synagogen-Gemeinde.**

Sonnabend den 11ten d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.

**Frei-religiöse Gemeinde.**

Die Sonntagserbauung am 12. August fällt hierorts aus.  
Der Vorstand.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 6. August.			Görlitz, den 2. August.			Sorau, den 3. August.							
	Höchst. tbl.	Pr. sq.	Niedr. pf.	Höchst. tbl.	Pr. sq.	Niedr. pf.	Höchst. tbl.	Pr. sq.	Niedr. pf.					
Weizen . . . . .	2	20	3	2	15	3	10	2	20	1	25	1	22	6
Roggen . . . . .	1	21	3	1	20	2	8	9	2	3	9			
Gerste, große . . . . .	1	20		1	17	6	1	23	9	1	18	9		
"    kleine . . . . .														
Hafers . . . . .	1	10		1	6		1	7	6	27	6			
Erbisen . . . . .							2	7	6	2	5			
Hirse . . . . .	3	6		3	6									
Kartoffeln . . . . .		16			12		16		12		18			
Heu, d. Str. . . . .		20			15		20		15					
Stroh, d. Sch. . . . .	6			5			6		5					

Bei  
**W. Levysohn** (in den 3 Bergen) in Grünberg  
 sind nachstehende nützliche,  
 in neuen verbesserten Auflagen erschienene Bücher zu haben.

Verlag der **Ernst'schen** Buchhandlung in Quedlinburg.

(Für Gastwirthe, Restaurateure und Branntweimbrenner ist sehr nützlich und vortheilbringend die zweite Auflage von:)

**Geheimnisse der  
 Liqueur-Fabrikation,**

oder die Kunst, in einigen Minuten jeden beliebigen Liqueur oder doppelten Branntwein mit unbedeutenden Kosten herzustellen, so daß solcher den feinsten französischen und italienischen Liqueuren zur Seite gesetzt werden kann.

Ein lange bewahrtes Geheimniß.

Von **A. Lehmann** (praktischer Fabrikant). Preis 10 Sgr.

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende Materialisten, Fabrikanten und jeden Geschäftsmann das ausgezeichnete Buch zu empfehlen:

Die  
**Handlungswissenschaft**

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener,

zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Agio- und Cours-Rechnung, 7) über Staatspapiere, Actien und Banken, und einem vollständigen Verzeichnisse sämmtlicher Eisenbahnen Deutschlands.

Mit 5 Vorschriften zur Erlernung einer schönen Handschrift.

Von **F. Bohn**. — 9te verbesserte Aufl.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Angehenden Kaufleuten können wir zur Erwerbung merkantilischer Kenntnisse kein besseres als das vorstehende Buch empfehlen, welches die wichtigsten Handlungskennntnisse, wie auch das Wissenswerthe von den Staatspapieren, von dem Actionwesen und den Banken enthält und daher in keinem Comptoir fehlen sollte.

(Die vierte Auflage eines sehr nützlichen Gartenbuches:)

Der  
**populäre Gartenfreund,**

oder

die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse

auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen.

Mit einem Gartenkalender (welcher die monatlichen Gartenverrichtungen enthält). Auf praktische Erfahrung gegründet.

Von **D. Schmidt** und **F. Herzog**,

(Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben. Preis 25 Sgr.

Ist als ein in jeder Hinsicht zur Selbstbesorgung der Privat-Gärten nützlich Buch zur Anschaffung zu empfehlen.

Zur ungeheuren Aufheiterung auf Reisen, bei Tafel und in Gesellschaften:

**Knallerbsen,**

oder:

Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256) neue Anekdoten von Schulze und Müller, von Louis Napoleon, Manteuffel, Saphir, Rossini, Joseph II. und Friedrich dem Großen. Nebst 36 Räthseln und Charaden. Zur Aufheiterung in geselligen Kreisen. Von **Fr. Rabener**.

Fünfte Aufl. Preis 10 Sgr.

Mit vielem Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und daraus auf Reisen und in Gesellschaften gern wiedererzählen. Viele dieser Anekdoten haben historischen Werth.

Die sechste verbesserte Auflage der  
**Blumensprache**  
 neueste Deutung

in poetischem und prosaischem Gewande, mit Blumen-Drakel und Deutung der Farben.

Von **L. F. Birger**. Sechste Auflage.

Preis 10 Sgr.

Von den bis jetzt erschienenen Blumensprachen möchte diese, welche auch eine Zeichensprache enthält, eine der vorzüglichsten sein.

Anweisung zur  
**Ölmalerei,**

Fresco- u. Miniatur-Malerei.  
 Nebst 40 Geheimnissen für Zeichner, Maler und Lackirer.

Ferner über: Farbenlehre, — Verfahren Zeichnungen zu copiren, Kupferstiche und Lithographien auf Holz, Papier und Glas abzuzeichnen, — Pariser Malerei, — Portrait-Malerei, — Zubereitung der Farben, — Verfertigung der Firnisse zum Ueberziehen von Gemälden.

Von **Friedrich Dietrich**.

Vierte verbesserte Aufl. Preis 15 Sgr.

(Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 20,000 Exemplare abgesetzt wurden:)

## Galanthomme,

der Gesellschafter wie er sein soll.

Enthält treffliche Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 20 deklamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 45 Toaste, Trinksprüche u. Karten-Orakel. Herausgegeben vom Professor Sch...r.

Neunte verb. Aufl. Preis 25 Sgr.

Es ist nicht allein eine ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, — es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Liederbuch, ein Anekdotenschatz, ein Stammbuch, ein Blumendeuter, ein Gelegenheitsdichter. — Ein Buch über Gesellschaftsspiele, Trinksprüche, Toaste und Karten-Orakel, und ist durch Alles dieses das beste und vollständigste aller Gesellschaftsbücher.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die sehr zu empfehlende Schrift:

## Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumenprache, und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte. Von Fr. Meyer.

Zwanzigste Aufl. Preis 12½ Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswertheste, was auch schon der Absatz von 18000 Exempl. beweist.

Zur Erhöhung der Feier bei Familienfesten.

F. Schellhorn, 120 auserlesene

## Geburtstags-, Hochzeits-, Neujahrs- und Abschieds- Gedichte, Polterabendscherze, Stammbuchverse und Gesellschaftsräthsel.

Siebente Auflage. Preis 15 Sgr.

Ein schönes Gedicht ist bei Familienfesten von großem Werthe. Diese Sammlung von 120 bester Gelegenheitsgedichte ist mit solchem Beifall aufgenommen, daß jetzt die siebente verbesserte Auflage davon veranstaltet werden mußte.

In Zehnter Auflage ist die zum sichern Wandel, zum Troste und zur Belehrung wichtige Schrift erschienen:

## Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unsrer Seele nach dem Tode.

Vom großen Jenseits, — dem wahren christlichen Glauben, — dem Dasein und der Liebe Gottes, — nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Vom Dr. Heinichen.

Preis 10 Sgr.

Ueber das Jenseits und alles das, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche, belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

Als bester Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen:

Die 14. Auflage von W. G. Campe

gemeinnützig

## Briefsteller

oder Briefe und Aufsätze aller Art

nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Ausgabe der nöthigen Titulaturen

Herausgegeben von W. G. Campe.

Bierzehnte Auflage. Preis 15 Sgr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält außer einer kurzen Orthographie und der Anweisung zum Briefschreiben auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerung-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. Ferner 100 zweckmäßige Formulare an Behörden, Kauf-, Mieth-, Bau- und Lehrcontracten, Schulverschreibungen, Vollmachten, Wechsel, Atteste und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Ueber 18,000 Exempl. wurden bereits davon abgesetzt.

## Neuestes vollständiges Fremdwörterbuch

enthaltend über

14000 fremde Wörter und Redensarten,

welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen — Ein Buch für Zeitungsleser, Kaufleute, Künstler und Gewerbetreibende

Von Friedrich Weber.

Sechste verbesserte Auflage.

Preis 10 Sgr.

Dies Buch giebt über jedes in Zeitungen, Büchern und Schriften vorkommende Fremdwort vollständige Erklärung; es sind davon mehr als 18,000 Exemplare abgesetzt.

Der

## Luftfeuerwerke

oder gründliche Anweisung zur

Luftfeuerwerkerei

als: Schwärmer, Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Fröschbienenkorb, Feuerräder, Kanonenschläge u. viele andere Feuerwerksstücke

Von H. Loden.

Zweite verb. Aufl. — Preis 15 Sgr.

Die Selbstanfertigung der verschiedenen Stücke ist in diesem Buch so deutlich dargestellt wie man selten in einem andern ähnlichen Buche findet.

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel:)

# Der industriöse Geschäftsmann,

oder 400 Anweisungen  
zur Fabrikation vieler Handelsartikel,

als: Künstliche Weine, Aquavite, Essige, Sefen, Parfümerien und  
Seifen, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Mostriche, Labade, Stiefel-  
wächse, Tinten, ferner Ränderpulver, Magenliquore, Universal-  
pflaster, Sufeland'sches Zahnpulver u. Von Alb. Simon, Chemiker.  
6te Auflage. — Preis 25 Sgr.

Für Materialisten, Restaurateurs, Techniker und jeden  
andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. Durch  
Anfertigung dieser Handelsartikel kann man nicht nur sein  
Geschäft sehr erweitern, sondern auch sich ein bedeutendes  
Vermögen erwerben.

Über 10,000 Exempl. sind davon abgesetzt!

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt  
werden kann, ist zu empfehlen:

Die achte 6000 Exemplare starke Auflage von  
Der Leibarzt oder (500)

## Hausarzneimittel gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche — Magenkrämpfe — Diarrhöe — Hämor-  
rhoiden — Hypochondrie — Sigt — Rheumatismus — Engbrüstig-  
keit — Verschleimung des Magens und des Unterleibes — Harn-  
verhaltung — Verstopfung — Kolik — galante Krankheiten, wie  
auch alle Gonorrhöen; ferner 24 allgemeine Gesundheitsregeln  
— Kunst, ein lauges Leben zu erhalten und  
Sufeland's Hand- und Reise-Apothek.

Achte Auflage. Preis 15 Sgr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in  
keiner Familie fehlen, denn mit einem einfachen, guten Haus-  
mittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten ab-  
helfen. Das Buch ist in 25,000 Exemplaren verbreitet.

Um die Sprache des Herzens zu Gemüth und zur Seele  
zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

## Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts.

Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im  
blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen,  
nebst 20 Potterabendsherzen und Hochzeitsgedichten.

Von Gustav Wartenstein. Vierte verb. Aufl. Preis 15 Sgr.

Neunzig schöne Anleitungen, sich Verwandten und Liebenden  
Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache  
mitzutheilen. Uebersetzt dieses Buch.

(Für Erwachsene sehr nützlich:)

Dr. Albrecht, (Arzt in Hamburg),

## Der Mensch und sein Geschlecht, oder Belehrungen über die Entstehung, Fortpflanzung und Entwicklung des Menschen, nebst Enthüllung über ehe- liche Geheimnisse und körperliche Zustände.

Sechste Aufl. Preis 15 Sgr.

Es ist dies ein sehr nützlich Rathgeber für die, welche in das  
eheliche Leben treten wollen.

## Louis le petit, der immer gern gesehene Gesellschafter, Tischenspieler und Lustigmacher.

Eine Sammlung scherzhafter Auf-  
gaben, arithmetischer Belustigungen,  
spasshafter Wetten. — Ferner 40 Tas-  
chenspielerkünste. — 26 Kartenkunst-  
stücke und 28 Gesellschaftsspiele ent-  
haltend. Zur angenehmen Unterhaltung  
mit 18 Zeichnungen. Von Dr. Bahr.  
Zweite Aufl. — Preis 12½ Sgr.

Dreihundert  
sehr schöne Stammbuchsverse enthält:

## Akrosticha oder Kränze der Liebe und Freundschaft

um Frauen- u. Männernamen gewunden  
Eine Sammlung von 300 neuen Stamm-  
buchsversen, (wovon die Anfangs-  
buchstaben der Zeilen den Namen des  
geliebten Wesens, an das der Vers  
gerichtet ist, andeuten). Herausgeg.  
von Franziska Rosenhain.  
Vierte verbesserte Auflage.  
Preis 10 Sgr.

(Eine wichtige Schrift für Männer:)

## Die Regeneration des geschwächten Nervensystems, oder gründliche Seilung aller Folgen der geheimen Jugend- sünden u. der Ausschweifung. Nach den neuesten Fortschritten her- gestellt und mit vielen Krankenge- schichten erläutert.

Von R. Richard, Doctor der Medicin  
und Chirurgie.

Fünfte Aufl. Preis 15 Sgr.

NB. Durch diese hülfreiche Schrift  
kann sich Jedermann von den üblen  
Folgen der Ausschweifung auf einfa-  
che und sichere Weise heilen.

Für Liebhaber der Angelfischerei ist zu  
empfehlen:

Baron von Ehrenkruy,  
das Ganze

## Angelfischerei

oder Anweisung solche mit dem  
glücklichsten Erfolge zu betreiben.

1) Die Fische aus der Ferne herbeizu-  
locken. — 2) Von der Laichzeit. — 3)  
Von den natürlichen und künstlichen Kö-  
dern. Lockspeisen. — Bitterung. — 4)  
Angelgeräthschaften und Heusen. — 5)  
Die verschiedenen Fischarten. — 6) Der  
belustigende Anebfang. — 7) Fischla-  
ender. Fünfte verb. Auflage.  
Preis 25 Sgr.

Von den bis jetzt über Angelfischerei  
erschiedenen Büchern ist dies unbedingt das  
beste und vollständigste.

## M a d i c a l e

# Heilung der Brüche

oder Abhandlung über Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.

Von Peter Simon. Aus dem Franzöf.  
Sechste Auflage. Preis 20 Sgr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzhaft und gefährliche Operation unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnötig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen 6 Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exempl. bewiesen.

Für Magen- und Unterleibsranke:

## Das Buch vom Magen

u. gründliche Abhülfe aller Unterleibsbeschwerden, oder deutliche Beschreibung des Magens und seiner Organe, ferner Darstellung des eigentlichen Wesens und der Ursachen der Unterleibsbeschwerden. Nebst Angabe Unterleibsübel auf dem sichersten Wege zu heilen.

Zweite Aufl. Vom Dr. Madenjie. Preis 15 Sgr.

Wer an Empfindlichkeit des Magens, an Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden leidet, versäume es nicht, sich dieses Buch anzuschaffen.

(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist herausgegeben.)

Carlo Bossis, Das Zauberkabinett, oder  
Das Ganze der

## Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln und Geldstücken. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen.

Vom Professor Kern d'Orffer. Sechste Aufl. Preis 15 Sgr.

Durch die 110 überraschenden Taschenspielerkünste, sowie die 19 Kunststücke mit Spielkarten und 68 interessanten arithmetischen Belustigungen, haben sich Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt. —

Ein sehr werthvolles Buch für erwachsene Töchter ist  
Die

## Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Nebst trefflichen Regeln über Anstand, Würde, häuslichen Sinn, Ordnung, Reinlichkeit, Selbstständigkeit, Freundschaft, Liebe, Ehe, Wirtschaftlichkeit, Belehrungen über guten Ton und das gesellschaftl. Benehmen. Vom Dr. Seidler.

Sie verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Wir empfehlen dies in Fünfter Auflage erschienene Buch allen Jungfrauen, die ihren schönen Beruf darin finden, ihre natürliche und sittliche Bestimmung zu erfüllen, das häusliche Leben zu verschönern, in Gesellschaften liebenswürdig zu erscheinen, wie auch, sich zu einer würdigen Gattin, Erzieherin und guten Hausfrau vorzubereiten.

Um ein stärkeres Gedächtniß zu erhalten und Alles was man hört und liest leichter behalten zu können:

## Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß

zu erhalten, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben vom  
Dr. C. Hartenbach.

8. verb. Aufl. Preis 10 Sgr.

Die Gedächtniskunst verlangt das Verstehen und Begreifen, fördert das Verständniß, wozu dieses zur achten Auflage gekommene Buch die nöthige Anweisung ertheilt und deshalb zur Anschaffung mit Recht zu empfehlen.

Buchdruckerei von Otto Henbel.

Ihre etwanige Auswahl dieser nützlichen Schriften wollen Sie auf nachfolgendem Zettel bezeichnen von der vorstehenden Buchhdl. verlangen.

Von

W. Levysohn in Grünberg

erbitet sich von den angezeigten Büchern:

1. Seite.	Thlr. Sgr.
Lehmann, Liqueur-Fabrikation	— 10
Bohn, Handlungswissenschaft	1 10
Schmidt, Gartenfreund	— 25
Nabener, Knallerbsen	— 10
Bürger, Blumensprache	— 10
Dietrich, Delmalerei	— 15
2. Seite.	
Galanthomme	— 25
Weber, Complimentirbuch	— 12½
Schellhorn, Gedichte	— 15
Heintichen, Dr. v. Wiederschen	— 10
Campe, Briefsteller	— 15
Weber, Fremdwörterbuch	— 10
Loden, Luftfeuerwerker	— 15
3. Seite.	
Simon, Geschäftsmann	— 25
Leibarzt, 500 Hausarzneimittel	— 15
Wartenstein, Briefsteller	— 15
Albrecht, der Mensch	— 15
Bahr, Louis le petit	— 12½
Rosenhain, Afrosiäa	— 10
Richard, Regeneration	— 15
Chrenkreutz, Angelfischerei	— 25
4. Seite.	
Simon, Brüche	— 20
Madenjie, Buch vom Magen	— 15
Bosco, Taschenspielerkunst	— 15
Seidler, Bestimm. d. Jungfr.	— 15
Hartenbach, Gedächtniß	— 10

Name.

Ort.